

Rundbrief 20/2018 15.11.2018

Der Rundbrief ist vertraulich und nur für die Mitglieder bestimmt

Themen: Zusammenfassung**1.: Mitgliederversammlung.** Auch nach fast 10 Jahren ist es immer wieder erstaunlich, wie viele Impulse aus diesen Treffen kommen. Weitere Infos siehe Protokoll**2.: Sortenschau in Bayern:** Nachtrag – ich habe voraus gesetzt, dass jede/r Christian Landzettel von der Bioland Fachberatung Kartoffeln kennt und bin daher gar nicht auf die näheren Umstände eingegangen, daher noch eine Ergänzung**3.: Marktgeschehen:** Der Absatz ist stabil im, auch wenn bei einigen Betrieben ein anderer Eindruck entstanden ist. Waren zu Beginn der Saison Übergrößen gesucht, so ist jetzt der Markt eingebrochen**4.: Preise:** Preise sind bei mindestens 50,00€/dt ab Hof stabil geblieben**5.: Im Lager:** Die nächsten Wochen sind noch einmal spannend, wie verhalten sich die kritischen Partien und wie schaffen wir es weiter einen ruhigen Marktverlauf zu halten.**1. Mitgliederversammlung**

Das Protokoll schicke ich euch in einem extra Anhang. Wer den RB nur per Fax bekommt, soll sich bitte melden, ich will die 4 Seiten nur an Interessierte faxen (Papier sparen)

2. Nachtrag Sortenschau in Bayern

Megamäßig ist noch untertrieben.

Leider war ich beim Schreiben des letzten Rundbriefes noch so verärgert über die Äußerungen von Christian Steep, dass das Thema viel zu viel Raum unter der Rubrik Sortenschau in Schrobenhausen bekommen hat.

Viel wichtiger ist die Darstellung der einzelnen Sorten, die mit Sicherheit nicht nur für die bayrischen Kollegen und Kolleginnen interessant ist. Es waren Vertreter aus allen Züchterhäusern anwesend, auch aus den Niederlanden und Dänemark. Ergänzend zu den Ausführungen von Christian konnten hier Erfahrungen ausgetauscht werden, die für einen erfolgreichen Anbau von Bio Kartoffeln sehr hilfreich sind. Die Sortenschau von Christian Landzettel ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Veranstaltungsreihe der Fachberatung in Bayern. Im nächsten Jahr werden wir rechtzeitig auf den Termin hinweisen und Fahrgemeinschaften aus dem Norden organisieren.

3. Marktgeschehen

Nach den Aussagen der AMI und einigen Packern läuft der Absatz in normalen Bahnen, insgesamt wurden 2,8% mehr Bio Kartoffeln in den ersten 9 Monaten im Lebensmitteleinzelhandel gekauft. Die Nachfrage wäre sogar deutlich höher, wenn nicht die heißen Wochen den Absatz ausgebremst hätten. Das Bio Kartoffeln immer stärker nachgefragt werden, zeigen auch die Zahlen in den Packbetrieben und der Absatz im LEH. Allein Lidl hat in den letzten Jahren die verkaufte Menge von 8000t auf über 15000t gesteigert. Glaubt man den Aussagen der Packbetriebe, hat es dort in der Regel eine positive Entwicklung mit einer Steigerung der Packmenge in den letzten Jahren von über 50% gegeben.

Unsere Erntemengenerhebung haben eine leicht überdurchschnittliche Ernte ergeben, die Gesamtmenge liegt aber noch unter der von 2015, als wir das ganze Jahr 53,00€/dt bekommen haben. Damals sind alle Bio Kartoffeln verkauft worden, obwohl die Qualitäten besser waren als in dieser Saison.

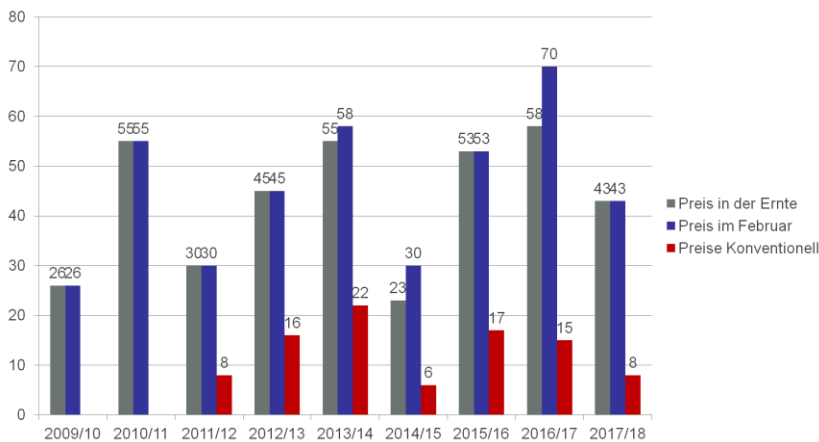
Also bleibt ruhig, wir haben nicht mehr Bio Kartoffeln als in den vergangenen Jahren und der Absatz ist gut.

Das ist die Gesamtlage!

Trotzdem gibt es immer wieder Anrufe mit der Frage, warum so wenig läuft. Der Grund ist einfach. Weil die Kartoffeln gebraucht werden, soll jede Partie „gerettet“ werden. Es gibt schon jetzt deutlich höhere Abzüge, da besonders die frühen Sorten keimen und oft auch schon Lagerdruck haben. Das bestätigen auch Wilfried Dreyer und Christian Landzettel von der Fachberatung.

Also werden erst die „Sorgenkinder“ abgezogen und die stabilen Partien müssen warten. Das ist mit Sicherheit nicht immer gerecht, stabilisiert aber den Markt. Verstärkend kommt noch dazu, dass gerade die schwierigsten Sorten auch noch die besten Erträge haben. Daher werden die nächsten 2 Wochen noch einmal spannend. Schaffen wir es weiterhin so diszipliniert zu agieren, dann könnte es unter dem Strich für die meisten Betriebe noch eine relativ gute Saison werden. Wir werden uns auch weiterhin für einen Lageraufschlag stark machen, um die Lagerhalterung wenigsten etwas zu unterstützen.

Wir haben schon so oft die Folie mit den Erntemengen und den entsprechenden Preisen gezeigt. Eins lässt sich daraus sehr gut ableiten, **der Preis ist in der Regel politischer Natur** und unterliegt nur selten den klassischen Marktgesetzen. Hätten wir 2015 überall verkündet, dass wir eine super Ernte eingefahren haben, wäre der Preis von 53,00€/dt ab Hof nicht realisierbar gewesen. Im letzten Jahr haben wenige Kleinmengen aus dem Süden in der Kommunikation Mengen suggeriert, die gar nicht vorhanden waren. Übermengen in der Direktvermarktung wurden überall angeboten und haben dafür gesorgt, dass wir trotz der kleinsten Ernte, die wir in den letzten Jahren hatten, nicht über die 43,00€/dt hinaus gekommen



Übermengen in der Direktvermarktung wurden überall angeboten und haben dafür gesorgt, dass wir trotz der kleinsten Ernte, die wir in den letzten Jahren hatten, nicht über die 43,00€/dt hinaus gekommen

sind. Ein anderes Beispiel ist das Jahr 2014, wo wir auch eine leicht unterdurchschnittliche Erntemenge verzeichnen mussten. Trotzdem wurde der Preis buchstäblich unter 30,00€ geredet.

Selbst in Jahren mit einer guten Ernte haben wir einen Versorgungsgrad mit deutscher Ware von gut 80%. Wir können diese Sachverhalte nur immer und immer wieder darstellen, das sind die Fakten. Dann gibt es aber auch noch die subjektive emotionale Gemengelage, es fließt keine Ware ab, die Kartoffeln fangen an zu keimen, es kommt nicht genug Geld auf dem Betrieb an usw.

Und jetzt auch noch der Umschwung auf dem Bio Verarbeitungsmarkt für Schälware. In diesem Bereich sind die Prognosen viel schwieriger als im Speisebereich. Es gibt Verträge mit festen Mengen und Preisen, wenn dann plötzlich so eine Nachfrage „aufplopt“, gerät alles durcheinander. In 2 Wochen kann sich die Situation wieder komplett drehen. Auch wenn viele von der Dominanz der Aldiausschreibung genervt sind, bietet sie für einen festgelegten Zeitraum Sicherheit.

4. Preise

Bisher wurden, wie schon in den vergangenen Wochen, mindestens 50,00€/dt ab Hof/Station gezahlt. Bei einem weiterhin ruhigen Marktverlauf gehen wir von stabilen Preisen aus. Durch die extremen Bedingungen in den letzten Monaten haben sich leider auch die Qualitätsprobleme erhöht und damit die Absortierungen.

5. Im Lager

Hier liegen im Moment die Hauptprobleme. Besonders die frühen Sorten haben auf berechneten Standorten gute Erträge gebracht und fangen jetzt an zu keimen. Das gilt nicht für alle Regionen, hier ist nicht nur die Sorte Ausschlag gebend, auch der Standort und die Bodenqualität spielen eine wichtige Rolle. Das sollten wir auch bei der Planung für 2019 berücksichtigen. Zurzeit steht besonders die Sorte Prinzess im Fokus. Bei allen Problemen in diesem Jahr sollten wir nicht vergessen, dass sich bestimmte Sorten auf den Betrieben bewährt haben und die Erfahrungen aus diesem Jahr sicher nicht repräsentativ sind. Hier noch einmal die Zusammenfassung von Wilfried Dreyer bei der MV in Visselhövede:

Situation im Lager:

- 1) Partien mit kaum Keimen, alles in Ordnung.
- 2) Partien mit ein paar Keimen, einigen weichen Kartoffeln. Diese werden auch bei Außenlüftung wohl bis ins Frühjahr halten.
- 3) Kritische Partien die deutlich keimen (z.B. Musika, Prinzess, Ditta, Alliance).

Entscheidend ist die mengenmäßige Verteilung. Aus den Berichten der Landwirte hören wir auch immer mehr positive Einschätzungen. So war ein Landwirt sehr erstaunt, dass seine Prinzess in der Feldmiere besser aussieht und ruhiger ist, als ähnliche Partien im Profilage.

Trotzdem ist eine regelmäßige Kontrolle, möglichst täglich, der Lagerware nötig und in eurem eigenen Interesse.

Liebe Grüße
Monika